

Inhaltsverzeichnis

	Abkürzungsverzeichnis	11
	Vorwort	13
	Einleitung	15
I	Religiöse Erziehung angesichts heutiger Erziehungsfragen	18
1.	Pädagogischer Fragehorizont	18
1.1	Wandel der Kindheit bzw. „veränderte Kindheit“	18
1.2	Die zweifache Option in der Erziehung	21
1.3	Person, Individuum, Identität, Subjekt - zum Personbegriff aus christlich-theologischer Sicht	22
1.4	Der Einfluss von Menschenbildern auf die Erziehungswirklichkeit	24
1.5	Das personenzentrierte Menschenbild Martin Bubers und seine aktuellen pädagogischen Bezüge	26
2.	Der Beitrag der Religionspädagogik zu heutigen Erziehungsfragen	30
2.1	Funktionen der Religionspädagogik im Klärungsprozess	30
2.2	Ganzheitliche Erziehung als religionspädagogischer Ansatz	32
3.	Religionspädagogische Konkretionen der Frage nach religiöser Erziehung	34
3.1	Begründungslinien religiöser Erziehung	34
3.2	Christliches Menschenbild und Erziehungsziele	38
3.3	Ziele religiöser Erziehung	40
3.3.1	Umfassende Sinngebung	40
3.3.2	Religiöse Kompetenz als Globalziel religiöser Erziehung	41
3.3.3	Religiöse Kompetenz im Kindesalter	43
3.3.4	Impulse aus der Reformpädagogik für die heutige Praxis	46

3.4	Religiöse Elementarerziehung	49
3.4.1	Problemanzeige und thematische Schwerpunkte	50
3.4.2	Kirchliche religiöse Elementarerziehung im gesellschaftlichen Zusammenhang	52
4.	Elementarpädagogische Konzepte religiöser Erziehung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Bundesrepublik Deutschland)	54
4.1	Bildungspolitische Situation	54
4.2	Der Trierer Plan	56
4.3	Das „Hofmeier-Konzept“ in den Richtlinien „Der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule“	59
4.4	Der Neue Trierer Plan	61
4.4.1	Die didaktische Revision des Trierer Plans	61
4.4.2	Der methodische Ansatz des Neuen Trierer Plans in der religiösen Erziehung	63
4.5	Der Grundlagenplan für den katholischen Religionsunterricht in der Grundschule	64
4.5.1	Aufbau, Struktur und Inhalte des Grundlagenplans	65
4.5.2	Aussagen des Grundlagenplanes in Spannung zum lehramtlichen Schreiben „Die bildende Kraft des Religionsunterrichts“	67
4.5.3	Die vielfältige Problem- und Bedürfnislage	69
II.	Die „Religionspädagogische Praxis“ im Kontext konzeptioneller Entwicklungen und pädagogischer Entwürfe im Elementar- und Primarbereich	71
1.	Grundlagen und Selbstverständnis	72
2.	Das Menschenbild der Religionspädagogischen Praxis als Basis ihres Erziehens	76
3.	Die pädagogische Umsetzung des Menschenbilds der Religionspädagogischen Praxis	77
3.1	Prinzipien der Religionspädagogischen Praxis	77
3.2	Inhalte der Religionspädagogischen Praxis	83

3.3	Methoden der Religionspädagogischen Praxis	88
3.4	Das Phasen-Modell der Religionspädagogischen Praxis	91
3.5	Die Entwicklungsdynamik der Religionspädagogischen Praxis	95
3.6	Das Leitziel der Religionspädagogischen Praxis als Ziel ihres ganzheitlichen Erziehens	96
3.7	Die Rolle der Erziehenden	96
4.	Verbindungslinien zwischen Religionspädagogischer Praxis und Montessoripädagogik	98
4.1	Anknüpfungspunkte für das Gespräch zwischen Montessoripädagogik und heutiger Religionspädagogik	99
4.1.1	Theologische Anthropologie	100
4.1.2	Freiheit und Verbindlichkeit	100
4.1.3	Der Ansatz beim Kind	101
4.1.4	Die Liebe als Basis und Ziel der religiösen Erziehung	102
4.2	„Kosmische Erziehung“ als ergänzender Aspekt zum Thema ganzheitlichen Lernens	103
4.3	Anknüpfungspunkte zwischen Montessoripädagogik und Religionspädagogischer Praxis	106
5.	Verbindungslinien zwischen Religionspädagogischer Praxis und Gestaltpädagogik	108
5.1	Entstehung und Einordnung der Gestaltpädagogik	109
5.2	Grundannahmen und handlungsleitende Prinzipien	111
5.3	Gestaltpädagogik und religiöse Erziehung	112
5.3.1	Gestaltorientierte Religionspädagogik	112
5.3.2	Leitsätze und Verfahren der Gestaltpädagogik in religiöser Erziehung, Religionsunterricht und Katechese	113
5.4	Kritische Anfragen an die Gestaltpädagogik	116
5.4.1	Allgemein wissenschaftliche Anfragen und Kritikpunkte	116
5.4.2	Gestaltpädagogik und Theologie	117
5.5	Zusammenhang und Abgrenzung von „Religionspädagogischer Praxis“ und Gestaltpädagogik	118

III	Elementarisierung und „Religionspädagogische Praxis“ - eine didaktische Reflexion	120
1.	Bibeldidaktische Problemanzeige	120
1.1	Dialogische Korrelation als Antwortversuch	121
1.2	Konzeptionelle Konsequenzen	123
2.	Das Elementarisierungskonzept	127
2.1	Problemgeschichtlicher Hintergrund des Konzepts	128
2.1.1	Der Weg zu „Bildung und Weltanschauung“ mit Hilfe des elementarisierenden Lernens	129
2.1.2	Grundlegende Begriffe	130
2.2	Der Aufbau des Elementarisierungskonzepts	132
2.2.1	Elementare Strukturen	132
2.2.2	Elementare Wahrheiten	134
2.2.3	Elementare Erfahrungen	135
2.2.3.1	Lernen in sensiblen Phasen	138
2.2.4	Elementare Zugänge	140
2.2.4.1	Kognitive Voraussetzungen	140
2.2.4.2	Moralisches Denken und Urteilen	142
2.2.4.3	Religiöse Denkentwicklung	143
2.2.5	Die Aufnahme von „Praktischen Formen des Lernens“ als fünfte Elementarisierungsebene	145
3.	„Religionspädagogische Praxis“ im Spiegel der Elementarisie- rung	147
3.1	Allgemeine didaktische Kommentare und Fokussierung auf das Thema „Jesus von Nazareth“	147
3.2	Grundlegendes zur Bedeutung der Christusbeziehung	148
3.2.1	Theologische Aussagen	148
3.2.2	Religionspädagogisch-psychologische Wendungen	149
3.2.3	Ergebnisse aus empirischer Forschung	153

3.3	Das Thema „Jesus von Nazareth“ in der „Religionspädagogischen Praxis“	155
3.3.1	Zeitschriftenbände	156
3.3.2	Katechesen	158
3.4	Untersuchung der Thematik „Jesus von Nazareth“ in der Religionspädagogischen Praxis auf den verschiedenen didaktischen Ebenen der Elementarisierung	159
3.4.1	Elementare Zugänge	159
3.4.1.1.	Die Entstehung des Gottesbildes und die seelische Entwicklung des Kindes	160
3.4.1.2	Der Umgang mit Wundererzählungen	162
3.4.1.3	Thematisierung von „Kreuz“ und „Grenzen“	166
3.4.1.4	Der Umgang mit Symbolen	171
3.4.1.4.1	Kreative Wahrnehmung	171
3.4.1.4.2	Sprachliche Symbole	173
3.4.2	Elementare Erfahrungen	176
3.4.2.1	Die Grunderfahrungen Zuwendung, Geborgenheit, Freiheit und Zuordnung	176
3.4.2.2	Die „Erfahrungsspirale“ in der Religionspädagogischen Praxis am Beispiel der Themen „Barmherzig sein“ und „Jesus heilt eine kranke Frau“	179
3.4.3	Praktische Formen des Lernens	181
3.4.4	Elementare Strukturen	182
3.4.5	Elementare Wahrheiten	184
IV	Konzeptionelle Einordnung der „Religionspädagogischen Praxis“ und Auswertung der didaktischen Untersuchung	186
1.	Religionspädagogische Praxis angesichts heutiger religiöser Erziehungsfragen	186
1.1	Vergleichspunkte und Differenzen mit den Begründungslinien für religiöse Erziehung der Religionspädagogischen Praxis in den Ansätzen von Bernhard Grom und Ulrich Hemel	188

1.2	Die Verhältnisbestimmung von Religionspädagogischer Praxis zu curricularen Konzepten für den Elementar- und Primarbereich	189
1.3	Anfragen der Korrelationsdidaktik an die Religionspädagogische Praxis	190
2.	Auswertung der didaktischen Reflexion - Elementarisierung und Religionspädagogische Praxis	193
2.1	Elementare Zugänge - die Bedeutung der Verstehensvoraussetzungen versus mangelhafte Adressaten- und einseitige Inhaltsorientierung	194
2.1.1	Symboldidaktische Perspektiven	195
2.1.2	Ergänzungen durch Aspekte der sozial-kognitiven Lerntheorie	196
2.2	Elementare Erfahrungen - offene Lernsituation versus geschlossenes Lernsystem	197
2.3	Elementare inhaltliche Strukturen - eine adressatenorientierte, didaktisch strukturierte Erarbeitung von Themen versus eine methodisch geschickte Aufarbeitung von feststehenden Inhalten	198
2.4	Elementare Wahrheiten und „korrelative Treue“	200
2.5	Kirche als Lerngemeinschaft - der Zusammenhang von Erfahrungswelt, Bezugsgruppe und „praktischem Lernen“	202
V	Exemplarische Ausblicke auf Aspekte ganzheitlicher religiöser Erziehung im Elementar- und Primarbereich	205
1.	Kindergartenprojekte mit dem neuen Trierer Plan	205
2.	Gottesdienstliche Feiern mit Kindern	209
3.	Religionspädagogisches Arbeiten mit der Bibel	214
	Schluss	219
	Literaturverzeichnis	226